

Mit den Herren Freiherr v. Andrian und Paul sind die Herren Babanek und Rücker, in den Umgebungen von Apfelsbach und Stampfen, und in der Umgegend von Blassenstein mit den specielleren Aufnahmen betraut.

Zum besonderen Danke für freundliche Unterstützung bei Durchführung ihrer Aufgaben fühlen sich die Mitglieder unserer zweiten Section verpflichtet, den Herren Professor Eduard Mack in Pressburg, Forstmeister Wessely in Malaczka, Oberförster Hoffmann in Stampfen, Verwalter Lehner in Ballenstein und Gespan Danay in Blassenstein.

Unter den eingelangten Druckschriften machte Herr v. Hauer noch auf Separatabdrücke aus den *Comptes rendus* der Pariser Akademie, welche uns Herr Boucher de Perthes freundlichst zusandte, aufmerksam. Dieselben enthalten die Mittheilungen der Herren de Quatrefages und Boucher de Perthes in der Sitzung am 20. April, dann der Herren Milne-Edwards und de Quatrefages in der Sitzung vom 18. Mai über den Kinnbacken eines Menschen, der bei Moulin-Quignon gefunden worden war. (Vergl. Haidinger's Mittheilung, Jahrb. dieses Heft. Verh. S. 43). Der ersten dieser Arbeiten ist die Abbildung des Kinnbackens selbst, dann ein Durchschnitt der Sandgrube von Moulin-Quignon beigegeben; ihr Inhalt beweist bis zur letzten Evidenz die Richtigkeit des Factums, lässt aber die Frage über das geologische Alter der Schichte, aus welcher der fragliche Rest, so wie die zahlreich vorkommenden Feuersteinhacken stammen, offen¹⁾).

Herr Joseph Krenner besprach die pisolithische Natur des Kalktuff's, welcher am Ofener Festungsberg als nahezu ebene Platte den eocenen Kalkmergel bedeckt. Diese interessante Erscheinung zeigte sich in einem der aus der Türkenzeit herrührenden Felsenkeller, welche bis in das eocene Grundgebirge hinabreichen und deutet darauf hin, dass diese und ähnliche Kalkablagerungen, deren diluviales Alter durch zahlreiche Knochenreste (bei Alt-Ofen) erwiesen ist, wenn nicht ganz, doch theilweise Thermen ihren Ursprung verdanken. Eine ausführlichere Mittheilung hierüber folgt in den Abhandlungen.

Herr Heinrich Wolf legt eine Abhandlung des Herrn Dr. Ferdinand Daubrawa, Apothekers in Mährisch-Neustadt, über die geologischen Verhältnisse der Umgebung dieser Stadt, vor. Es ist dies ein weiterer, sehr schätzenswerther Beitrag zur Erkenntniss der Sudetenverhältnisse, welche durch die Bemühungen des Werner-Vereines in Brünn schon durch längere Zeit und nicht ohne Erfolg angestrebt wird.

Herr Dr. Daubrawa findet, dass die in den Sudeten vorherrschenden Höhenzüge vornehmlich zwei Richtungen einhalten, welche den Hebungen des rheinischen und des thüringischen Gebirgssystems parallel verlaufen. Im ersteren Systeme liegen die Höhen, welche dem Streichen der Gebirgsschichten im Allgemeinen nach N. 36° O. parallel verlaufen, wie der Haidstein, die Schiefer-Haide und die Hohe Haide. Im zweiten Systeme liegen die Höhen, welche im Gesenke die Wasserscheide zwischen dem March- und dem Oderflusse bilden. Diese Hebung wirkte störend auf die Erstere und ist daher jünger. Das rheinische System ist nach Élie de Beaumont auf den Meridian von Paris bezogen N. 21° O., auf den Meridian von Mährisch-Neustadt, welcher um 14°47' von dem zu Paris östlich abweicht, entsprechend zu rectificiren, um es mit Hebungs-systemen unter diesem Meridian vergleichen zu können, wodurch man zu über-

¹⁾ Der letzten eben eingetroffenen Nummer der *Comptes rendus* mit dem Berichte über die Sitzung der Pariser Akademie am 25. Mai entnehmen wir, dass sich Herr Prof. Hébert mit grosser Entschiedenheit für das diluviale Alter der Ablagerung von Moulin-Quignon ausspricht.